

„Luxusgut“ Lehrlinge: Wie heimische bzw. hier ansässige Unternehmen um die besten Talente buhlen bzw. ihre Lehrlinge in den Mittelpunkt stellen.

Lehrlingsverteilung nach Geschlecht **1/3**
2/3 ♂
 ♀

DER GROSSE KARRIERE-CHECK

Lehrlinge sind wieder gefragt

TEXT VON MICHAEL KRAUSE

Knapp 107.000 junge Menschen befanden sich laut Wirtschaftskammer Ende 2016 in Österreich in einer Lehre. Zwei Drittel davon waren Burschen, ein Drittel Mädchen. Zu den beliebtesten Lehrberufen zählen traditionell Metalltechnik, Elektrotechnik und Kfz-Technik (männlich) sowie Einzelhandel, Bürokauffrau und Friseurin bzw. Stylistin (weiblich).

Noch immer hat die Lehre mancherorts ein relativ schlechtes Image. Die heimischen Lehrlinge sind aber laut einer im Frühjahr präsentierten Umfrage unter rund 900 Lehrlingen zufrieden. Das Ergebnis: Neun von zehn fühlen sich an ihrem Arbeitsplatz wohl. Ist Österreich also ein guter Boden für Lehrlinge? Ist unser Land gar ein Lehrlingsparadies?

Erfreuliche Daten

Im europäischen Vergleich (EU-28-Länder) stehen wir ja nicht schlecht da. Im Vorjahr befand sich unser Land bei Indikatoren – wie beispielsweise der Jugendarbeitslosigkeit – mit vergleichsweise günstigen Werten nach Platz 2 im Jahr 2015 erneut im Spitzenfeld. Dieses und andere Ergebnisse gehen aus einer aktuellen Studie des **ibw** (Österreichisches Institut für Bil-

dungsforschung der Wirtschaft) über die Lehrlingsituation hervor, die im Oktober veröffentlicht wird. Seit dem Jahr 2000 erstellt das **ibw** jährlich die Publikation „Lehrlingsausbildung im Überblick“, welche eine fundierte und umfassende Datensammlung betreffend verschiedenster Aspekte der Lehrlingsausbildung darstellt. Studienautor **Helmut Dornmayr** gab dem schau-Magazin vorab schon einen kleinen Einblick in die aktuelle Version.

schau: Zuletzt belegte Österreich bei der Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen lt. EUROSTAT die zweitgünstigste Stelle hinter Deutschland. Können wir diese Position halten?

HELMUT DORNMAYR: Grundsätzlich lässt sich aber erwarten, dass die Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen in Österreich – relativ gesehen – niedrig bleiben wird, vermutlich in den nächsten Jahren sogar spürbar sinken wird. Das hat vor allem mit der demografischen Entwicklung (geringe Zahl an unter 25-Jährigen) und den guten Konjunkturprognosen zu tun.

Was macht Österreich im Bereich Lehrlinge besser als andere EU-Staaten? Sind das die



„Es bedarf verschiedener Weichenstellungen, um auch in Zukunft in Sachen Lehrlingsausbildung gut aufgestellt zu sein.“

Helmut Dornmayr

106.950
Lehrlinge
in Österreich
 Stand Ende 2016

positiven Auswirkungen der dualen Lehrlingsausbildung in Betrieb und Berufsschule?

Ja, die duale Ausbildung in dieser Form und in dieser Qualität und quantitativen Bedeutung gibt es ja fast nur in den deutschsprachigen Ländern. Die besondere Stärke der dualen Ausbildung ist die direkte Verbindung zum Arbeitsmarkt und die praxisnahe Ausbildung in Form des „training on the job“.

Dennoch tun sich Unternehmen mitunter schwer, qualifizierte Lehrlinge zu finden. Liegt es Ihrer Einschätzung nach an der mangelnden Vorausbildung im Pflichtschulbereich (Basisqualifikation) oder gibt es dafür auch Gründe (Demografie)?

Die Basisqualifikationen sind natürlich ein Thema. Speziell auch praxisnahe und praxisrelevante Mathematikkenntnisse. Und natürlich auch die Deutsch- sowie Englischkenntnisse.

Aber der Hauptgrund liegt wohl in der demografischen Entwicklung, dass die Zahl der 15-Jährigen so stark zurückgegangen ist und dadurch auch die Konkurrenz vor allem der höheren Schulen stärker geworden ist, die auch ihre Kapazitäten ausschöpfen wollen.

FOTOS: KLEIMENS HORWATH, LEYER+GRAF (3)



„Die Lehrlinge sind keine Models, sondern wirklich eigene Lehrlinge, die gecastet wurden. Wir sind sehr stolz auf unsere Burschen. Wir lehren sie, selbstständig zu arbeiten und Verantwortung zu übernehmen. Dabei bieten wir ihnen auch die entsprechende Unterstützung, um ihre Persönlichkeit zu entwickeln.“

Sabine Leutner



Nur die Harten kommen zu Leyrer + Graf

„Es wird hart. Aber es wird sich lohnen.“ – So heißt es beim Bauunternehmen Leyrer + Graf. Die Lehrlingsausbildung hat hier immer schon einen sehr hohen Stellenwert genossen. Viel Zeit und Energie werden investiert, um die Lehrlinge auf einem hohen Qualitätslevel auszubilden und nach der Lehrzeit auch weiterhin im Unternehmen zu beschäftigen. Dafür heißt das Ziel natürlich, die besten Lehrlinge zu gewinnen. Vermittelt wird: „Mit den eigenen Händen etwas Nachhaltiges und Sinnvolles zu schaffen, ist ein tolles Gefühl.“ Und langweilig wird es auf einer Baustelle darüber hinaus ja nie.



„Als einer der größten Arbeitgeber im Burgenland sehen wir die Ausbildung von Jugendlichen als gesellschaftlichen Auftrag. Und wir nehmen diese Verantwortung ernst. Deshalb werden wir auch in Zukunft der Jugend Chancen im Energiesektor bieten.“

Beate Bauer-Zingg



1/10
der Lehrabsolventen
ist mittlerweile
SELBSTSTÄNDIG
tätig.

(Quelle: market-Umfrage/WKO)

Sommer voller Energie

Schon seit Jahren bietet die Energie Burgenland jungen Menschen neben klassischen Plätzen für rund 40 Lehrlinge im Schnitt in den Sommermonaten auch die Möglichkeit eines Praktikums an. Auch heuer sammelten 100 junge Burgenländer ihre ersten beruflichen Erfahrungen im Unternehmen. Netztechnik, Windkraft, Biomasse, Vertrieb, Kundencenter und vieles mehr – junge Leute konnten in die unterschiedlichsten Bereiche der Arbeitswelt des Energiedienstleisters hineinschnuppern.



Haarige Angelegenheit

BUNDY BUNDY konnte heuer alle Lehrplätze besetzen. Während ihrer Lehrzeit erfahren die jungen Stylisten eine breit angelegte Zusatzausbildung bei BUNDY BUNDY. Es gibt nicht nur eine eigene Klasse in der Berufsschule, sondern auch die eigene ACADEMY. Im Rahmen der „Young Talent Week“ werden die Lehrlinge „an die Macht gelassen“. Ein Team mit den besten jungen Talenten stellt an diesen Tagen sein ganzes Können im Donau Zentrum zur Schau – und unter Beweis. Selbstständig und alleinverantwortlich managen die Young Talents alle täglichen Abläufe und Aufgaben im Salon.



„Ich bin davon überzeugt: Der Erfolg von Unternehmen hängt maßgeblich vom Können und der Motivation seiner Mitarbeiter ab. Vor allem Lehrlinge sind die tüchtigen Mitarbeiter der Zukunft.“

Hans Bundy

Welche Möglichkeiten gibt es, um hier gegenzusteuern?

Wichtig wäre insbesondere die Integration der Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Ein viel zu großer Teil von ihnen beginnt nach der Pflichtschule gar keine weiterführende Ausbildung, ein weiterer großer Teil bricht diese vorzeitig ab.

In welchen Branchen ist das Angebot an Lehrlingen gut gedeckt und wo gibt es ganz akuten Bedarf?

Ganz besonderen Bedarf an Lehrlingen gibt es etwa im Gastgewerbe/ Tourismus. Dieser Bereich leidet auch unter den Arbeitszeiten, die sich natürlich am Freizeitverhalten der Kunden (das heißt auch abends und am Wochenende) orientieren müssen.

Wie wird sich die Situation auf dem Lehrlingsmarkt, aus heutiger Sicht, in fünf, zehn oder 15 Jahren entwickelt haben und welche Weichen müssten bereits heute entsprechend gestellt werden?

Es ist zu befürchten, dass der Mangel an Lehrlingen relativ konstant bleibt und dass dies mittelfristig zu einem massiven Mangel an Fachkräften führt.

Welche Lösungen gibt es dafür?

Es bedarf verschiedener Weichenstellungen. So muss beispielsweise die Pflichtschulausbildung und die Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund verbessert werden. Weiters ist wichtig, die Lehre weiter zu attraktivieren. Stichwort Gleichstellung mit höheren Schulen/Unis (z. B. Lehrlingsstipen-

59
Prozent
der Lehrlinge
sind mit ihrer
Ausbildung
zufrieden.

(Quelle: market-Umfrage/WKO)

Übung macht den Ströck-Bäckermeister

Lehrlingswoche: 23 Lehrlinge bekamen im März wieder die Möglichkeit zu zeigen, was in ihnen steckt. Fünf Tage lang durften sie die Filiale Stephansdom U-Bahn, beim Ausgang zur Kärntner Straße, völlig eigenständig führen. Dabei waren Engagement, Teamgeist, Eigeninitiative und Verantwortungsbewusstsein gefragt. Ob Filialleiter, stellvertretender Filialleiter, Supervisor, Teammitglied oder Bäcker – jeder Mitarbeiter ist entscheidend für den reibungslosen Ablauf während der Lehrlingswoche.



Lidl Österreich: Früh Verantwortung übernehmen

„Lehrlinge on Tour“: Die besten Lehrlinge des dritten Lehrjahres führen alleine einige Filialen. Viele Lehrlinge bezeichnen LOT als absolutes Highlight ihrer Lehrzeit. Mit der Aktion will Lidl Österreich sowohl soziale Kompetenzen als auch Führungskompetenzen stärken und fördern. Die Lehrlinge sind mit vollem Engagement dabei und man fühlt die Freude, wenn man eine LOT-Filiale betritt. Auch die Kunden sind von der Aktion begeistert und stellen sehr gute Zeugnisse aus.



„Um die besten jungen Talente für unser Team zu finden, muss man an den richtigen Stellen suchen – zum Beispiel an Schulen. Über Vorträge können wir uns aktiv als interessanten und ansprechenden Arbeitgeber präsentieren und möchten damit aber auch die Eltern ansprechen und für Lidl Österreich begeistern.“

Stefan Andexer

dien für sozial bedürftige Lehrlinge wie Ältere, Familienerhalter, Flüchtlinge, die nicht mehr bei den Eltern wohnen können und von der Lehrlingsentschädigung keinen eigenen Haushalt finanzieren können). Damit könnte auch die Mobilität der Jugendlichen unterstützt werden, die dann eher in Tourismusgebiete übersiedeln würden.

Sehr interessante Vorschläge ...

Es gibt noch mehr: Die Aufstiegs- und Karrieremöglichkeiten sollten durch Angebote der höheren Berufsbildung im Tertiärbereich verbessert werden. Das Vorbild ist hierfür die Schweiz. Und last but not least ist es unerlässlich, dass einer qualitätsvollen handwerklichen Arbeit viel mehr gesellschaftliche und ökonomische Anerkennung zuteil wird.

Vielen Dank für das Gespräch! ///



„Wir glauben an die Fähigkeiten unserer Lehrlinge. Sie haben schon in den letzten Jahren bewiesen, dass sie erstaunliche Leistungen erbringen können.“

Eva Planötscher-Stroh

67
Prozent
der Lehrlinge sind mit der fachlichen Kompetenz ihrer Ausbilder sehr zufrieden.

(Quelle: market-Umfrage/WKO)

2 VERANSTALTUNGSTIPPS

2 Tag der Lehre

1 Neu: Speed-Dating

Damit Unternehmen und Lehrlinge zusammenfinden, werden immer innovativere Ideen gefunden. Lehrstellen per Speed-Dating zu vergeben, heißt das Motto bei der Initiative „10.000 Chancen“. Bewerber haben die Möglichkeit, an einem Tag bis zu 30 Vorstellungsgespräche zu absolvieren.

Jeder bekommt sieben bis zehn Minuten Zeit, sich bei jedem einzelnen Unternehmen zu bewerben. Der erste Bewerbungstag im Mai war ein voller Erfolg. Am 13. November veranstaltet „10.000 Chancen“ das nächste Speed-Dating der besonderen Art. Die teilnehmenden Firmen werden insbesondere aus dem Handel, aber auch aus der Industrie kommen.

Ganz um das Thema Lehrausbildung dreht sich der „Tag der Lehre+“ am 18. und 19. Oktober im Wiener MAK. Auch heuer wird die Veranstaltung wieder von rund 50 der besten Unternehmen und Institutionen getragen. Erwartet werden rund 7.000 Besucher, die sich an den Messeständen der Partner und beim abwechslungsreichen Bühnenprogramm informieren können.

Die am „Tag der Lehre+“ seit zehn Jahren einzigartige Mischung aus Information und Unterhaltung soll motivierte und engagierte Jugendliche für die duale Ausbildung begeistern und direkten Kontakt zu den besten Ausbildungsunternehmen des Landes herstellen. Wie gewohnt sind auch Österreichs gefragteste Experten in Sachen Lehrstellenberatung wieder am „Tag der Lehre+“ vertreten.